

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 6

Vorwort: An unsere Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée
Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ + Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse“
Geschäftssitz: Rigistrasse 4, Zürich.

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 6.- pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 8.- pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abon.: Sans assurance fr. 6.- par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 8.- par an et fr. 1.- p. la police d'ass.

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstr. 28, Zürich 8, Telefon Limmat 23.80 + Erscheint jeden zweiten Donnerstag + Paraît chaque second jeudi
Administration und Verlag: Rigistrasse 4, Zürich 6, Telefon Hottingen 18.51, Postcheck-Konto VIII/14519

Pro memoria: Abonnements-Bestellungen sind an den Verlag des „Schweizer Soldaten“, Rigistrasse 4, Zürich 6 zu adressieren.
Alle Korrespondenzen (ausgenommen diejenigen für die Redaktion) sind an die Adresse Rigistrasse 4, Zürich 6 zu richten.
Alle Zahlungen ausschliesslich auf Postcheck-Konto VIII 14519 Zürich erbeten.

An unsere Leser.

Es gibt zweierlei Zeitungen. Die eine ist lediglich Informations- und Unterhaltungsblatt, die andere Meinungsblatt, d. h. die Vertreterin einer bestimmten Idee, Institution etc. Die erstere wird dem Leser einfach vorgesetzt, die letztere erfasst ihn ganz persönlich und stützt sich auf ihn. Mit der ersteren ist der Leser nicht so innig verbunden wie mit der letzteren. Diese greift in sein ganz persönliches Leben ein und **will** den Kontakt mit seinem Leser. Wir müssen die Aufgabe, den Sinn und Zweck unseres **«Schweizer Soldat»** von diesem Gesichtspunkte aus verstehen. Es kommt nicht darauf an, möglichst formvollendete literarische Produkte zu publizieren, vielmehr liegt es in unserer Aufgabe, jeden Einzelnen zum Mitarbeiter zu haben. Der Mitarbeiter an unserer Zeitung muss wissen, dass es uns vor allem auf den Inhalt ankommt. Schliesslich kann die Redaktion formale und stilistische Mängel immer noch überarbeiten. Wir wissen, dass sich viele Kameraden gerade deshalb, weil sie sich die richtige Form nicht zutrauen, von der Einsendung abhalten lassen. Wir haben schliesslich viele Mitarbeiter, die inhaltlich und formal gut schreiben. Es schadet gar nichts, wenn hin und wieder weniger stilgerechte Einsendungen, nach etwelcher Uebearbeitung bei uns erscheinen. Die Zuschriften an die Redaktion, welche immer wieder in erfreulicher Zahl an uns gelangen, enthalten nicht selten ganz **ausgezeichnete Gedanken**. Da sie aber persönlich an einen der Redaktoren gerichtet sind, so werden sie meist eben nicht veröffentlicht. Was kümmert uns dann die schlechte Form, wenn wieder eine flotte Anregung, ein neuer Gedanke mitgeteilt wird? Wir setzen uns gerne hin und machen daraus einen Artikel. Jeder Leser soll das Gefühl haben: der **«Schweizer Soldat»** ist keine gewöhnliche Zeitung mit **«reservierten»** Redaktoren, welche alles, was nicht passt, in den Papierkorb werfen. Es braucht schon viel, bis wir Fühlung mit diesem Papierkorb nehmen. Dies alles muss wieder einmal gesagt werden. Wir Redaktoren sind die **Verbindungsleute**. Wir nehmen eure Anregungen, Mitteilungen, Gedanken etc. auf und sorgen für die nötige Veröffentlichung. Die Redaktion ist geistigerweise eine **«Meldestammelstelle»**. Jeder sollte das Bestreben haben, an unserem Organ irgendwie mitzuarbeiten, wie dies schon manche tun.

Wer dies nicht kann, der hat immer noch die Möglichkeit, tätig mitzuarbeiten. Er kann z. B. — und diese Anregung wollen wir hier immerhin anbringen — einen oder mehrere Jahrgänge an einem Regensonntag durchblättern und eine kurze Aufstellung machen, welche besagt, welche Artikel, Bilder etc. seinen Beifall gefunden haben und welche weniger. Wenn dies nur von je 1000 Abonnenten 100 tun würden, so erhielte die Redaktion einen ausserordentlich wichtigen Einblick in die Auffas-

sung der Leser. Es ergäbe sich ein Resonanzboden für die Redaktion. **Melden**, melden ist eine militärische Notwendigkeit, auch am **«Schweizer Soldat»**. Jeder, der dies meldet, hat aber auch das Empfinden, er diene der Sache. Er nimmt damit **tatsächlich** Anteil am Gelingen des Unternehmens. Er wird für die Zeitung wertvoll. Wenn nun auch solche Meldungen ganz verschieden und widerspruchsvoll im Ganzen herauskommen würden, so entstünden doch numerische Gruppen. Die Redaktion könnte sich immerhin nach Massgabe ihrer Pflichtauffassung und nach gründlicher Erwägung dem mehrheitlichen Willen anpassen. Wohl gibt es für uns unabänderliche Grundrichtungen, welche nicht abgeändert werden dürfen, doch bliebe auf alle Fälle ein genügend grosser Spielraum für die Berücksichtigung der einzelnen Gruppen. Auch einer Minortät kann von Zeit zu Zeit ein besonderer Wunsch erfüllt werden. Dieser Ausgleich schwebt der Redaktion dauernd vor. Wir wären also allen von Herzen dankbar, welche dieser Anregung Folge leisten würden.

Es ist auch schon die Anregung aufgetaucht, wir möchten einen **Wettbewerb für gute Artikel** und Bilder veranstalten. Diese Anregung lag schon längst in unsern Intentionen. Leider aber gehört zu einem Wettbewerb **Geld** für die Preise. Dieses ist zurzeit halt immer noch nicht vorhanden. Wenn ein wohlmögender Kamerad einen ansehnlichen Preis stiften könnte, vielleicht in Form einer Naturalgabe — es braucht nicht unbedingt Geld zu sein —, so wäre uns ein Herzenswunsch ermöglicht. Das Preisausschreiben käme in der auf die Stiftung folgenden Nummer. Dessen können alle sicher sein. Immerhin rückt jetzt die Weihnachtszeit heran. Wer weiss, ob nicht einmal unser **«Schweizer Soldat»** in diesem Sinne beschenkt wird? Der Wunschzettel liegt hiermit gedruckt vor. Für Weiterleitung zum bestahlhelmt St. Niklaus in Irgendwo sind wir dankbar. Wer uns einen solchen guten Geist verschaffen würde, der würde sich um unsere Zeitung verdient machen.

Kurz zusammengefasst: Es muss mit der Zeit so kommen, dass der **«Schweizer Soldat» in ganz engem Kontakt mit seinen Lesern und Freunden steht**. Jeder sollte auf seine Weise mithelfen, das Organ immer interessanter, schöner und unterhaltender zu gestalten. Wir hoffen, dass dieser Appell nicht unerhört verhallt. Unser Briefträger ist noch nie unter der Last der Redaktionspost zusammen gebrochen. Also auf, an die Arbeit!

Die Redaktion.

Auch eine flotte Stauffacherin.

Geehrte Redaktion!

Erlauben Sie einer Frau und Mutter von Söhnen, Ihnen zu sagen, dass ich mich **sehr** gefreut an dem Artikel: **«Der volkserzieherische Wert unserer Armee»**. Ich